



© Hertha Hurnaus

Nachdem Ende 1997 einer der bedeutendsten Industriebetriebe Wiens, die „Kabel- und Drahtwerke Aktiengesellschaft“ (KDAG) in Meidling nach rund 100 Werksjahren endgültig stillgelegt wurde, verwandelte sich das mehr als 8 Hektar große Areal - in unmittelbarer Nachbarschaft der Siedlung Hoffingergasse (Josef Frank/Erich Faber, 1912) sowie der Wohnhausanlage Am Schöpfwerk (Federführung Viktor Hufnagl, 1967-80) - mit einem Schlag in eine unbelebte Brache.

Um die entstandene Identifikationslücke nicht einfach mit profitorientierter Bauwut zu schließen, wurde bereits 1996 ein Millenniumsworkshop abgehalten, wo vor allem auch die Anrainer in die Überlegungen über eine künftige Nutzung einbezogen werden sollten. 1998 folgte ein Bürgerbeteiligungsverfahren mit angeschlossenem städtebaulichen Ideenwettbewerb, aus dem Rainer Pirker und The Poor Boys Enterprise mit einem konzeptuellen Strategieplan als Sieger hervorgingen. Parallel zur Ausarbeitung eines konkreten Bebauungsplans auf Basis der in zahlreichen Workshops erarbeiteten Zielvorstellungen, wurde das Gelände seit 1999 für zahlreiche künstlerische, medial wirksame und subkulturelle Aktivitäten genutzt. Diese Zwischennutzungen trugen dazu bei, dass die KDAG Gründe in der mehrjährigen Projektgenese nicht von Bildfläche kultureller Wahrnehmung verschwanden.

2002 wurde schließlich die Architektengruppe Kabelwerk gebildet (Hermann & Velantiny, Mascha & Seethaler, pool, Schwalm-Theiss & Gressenbauer, Martin Wurnig und Branimir Kljajic, Werkstatt Wien mit Markus Spiegelfeld, Holnsteiner & Co.) und auf der Grundlage des von Rainer Pirker und Florian Haydn entwickelten Bebauungsplans mit dem Entwurf einzelner Bauteile beauftragt, seit 2003 laufen die Errichtungsarbeiten, zwischenzeitlich wurde das Projekt mit dem Otto Wagner Städtebaupreis 2004 ausgezeichnet.

Nach und nach nehmen die Bauteile Gestalt an, entfaltet sich die typologische Bandbreite des geförderten Wohnbaus in ihrer ganzen Pracht. Was im städtebaulichen Layout noch eine gewisse Unruhe ausstrahlt (Stichwort „fraktaler Städtebau“), harmonisiert sich in der baulichen Umsetzung Zug um Zug. Und wiewohl in dieser von vielen Händen geschnürten dichten Packung qualitative Unterschiede

Kabelwerk - Bauteil B

Helene-Potetz-Weg 7
1120 Wien, Österreich

ARCHITEKTUR
pool Architektur

BAUHERRSCHAFT
Kabelwerk-Bauträger Ges.m.b.H.

TRAGWERKSPLANUNG
Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR
Anna Detzlhofer
Heike Langenbach

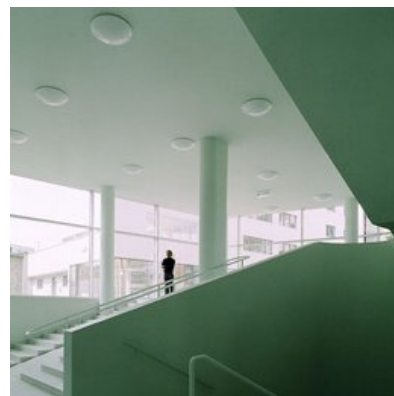
FERTIGSTELLUNG
2006

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSdatum
7. Januar 2007



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus



© Hertha Hurnaus

Kabelwerk - Bauteil B

nicht ausbleiben, scheint das Konzept der heterogenen Bebauung aufzugehen. Der hier thematisierte Bauteil B von pool zählt gewiss zu den in seiner äußeren Erscheinung zurückhaltendsten Beispielen im bunten Gefüge, trägt in einer Art ehrlichen Serialität der Wirklichkeit des geförderten Wohnbaus Rechnung. Und dennoch gelang es, etwa durch geschickte Ausnutzung des Geländegefälles, einen überaus großzügigen Erdgeschoss- und Erschließungsbereich freizuspielen. Der in seinen Dimensionen gewaltige Fahrradkeller erfreut jedenfalls in vielerlei Hinsicht. Auch das Thema Mittelflur ist hier in den Wohngeschossen durch versetzte Lichtbuchten gut gelöst, in der homogenen dezenten Farbgebung wird das Gewöhnliche eines Ganges nobilitiert. Dass die Architekten dem Kostendruck in allen Punkten standgehalten haben, wird nicht zuletzt in den großzügig geschnittenen Wohnungen bzw. Fensterflächen ersichtlich. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: pool Architektur (Christoph Lammerhuber, Axel Linemayr, Evelyn Rudnicki, Florian Wallnöfer)

Mitarbeit Architektur: Günther Mohr (PL), Isabella Hoepfner, Julia Lindenthal, Antje Ott, Stefan Schadenböck, Christoph Treberspurg, Casper G. Zehner

Bauherrschaft: Kabelwerk-Bauträger Ges.m.b.H.

Tragwerksplanung: Dr. Ronald Mischek ZT GmbH

Landschaftsarchitektur: Anna Detzlhofer, Heike Langenbach

Haustechnik: ZFG Projekt GesmbH

Haustechnik / Elektro: TB Eipeldauer

Lichtplanung: a.b.zoufal lichtgestaltung & nachtraumentwicklung (Andreas Zoufal)

Fotografie: Hertha Hurnaus

Funktion: Wohnbauten

Wettbewerb: 2002

Planung: 2002

Ausführung: 2005 - 2006



© Hertha Hurnaus

Kabelwerk - Bauteil B

Grundstücksfläche: 6.313 m²

Nutzfläche: 7.640 m²

Bebaute Fläche: 3.012 m²

Umbauter Raum: 49.500 m³

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

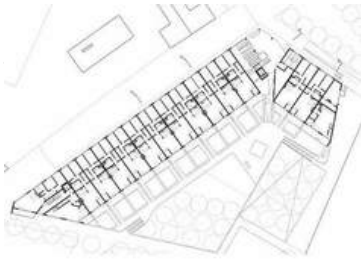
Generalunternehmer: Strabag AG

PUBLIKATIONEN

architektur.aktuell 11.2006 culture & housing, SpringerWienNewYork, Wien 2006.

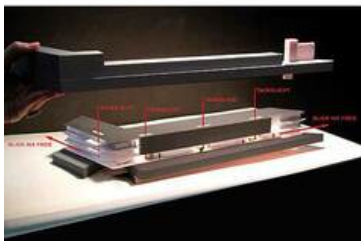
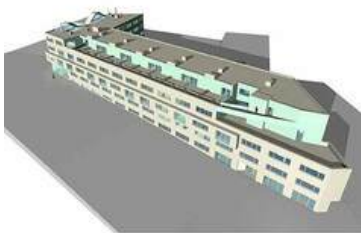
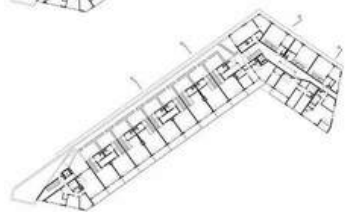
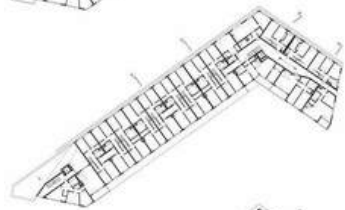
AUSZEICHNUNGEN

Otto Wagner Städtebaupreis 2004



a/med_plan/18620/large.jpg

Kabelwerk - Bauteil B



Projektplan